

Das Verbreitungsgebiet der ganzen Art beginnt auf der nördlichen Balkanhalbinsel und hat bis zu einer Linie, die die Fortsetzung der unteren Save bis zur Adria bildet, ein geschlossenes Areal. In dem Gebiet nördlich davon bis an die Südgrenze Krains kommt sie nicht vor. Von hier beginnt dann ein weiteres geschlossenes Gebiet, das mit den südlichen Kalkalpen bis in die Lombardei geht. Den Dolomiten geht sie aus dem Wege. Westlich von der Lombardei sind nur einige isolierte Standorte: Piemont, Rhônetal, Dauphiné. In den Apenninen kommt sie dann wieder zahlreicher vor. Abseits von diesem Gebiet ist Herkulesbad. Der südlichste Standort ist der Olymp in Mazedonien. Das Vorkommen der *G. radiata* in den Pyrenäen ist sehr fraglich. In der Literatur findet sich dieser Standort stets unter einem Fragezeichen. Es wird dort immer angegeben, daß man *G. radiata* dort gefunden hat. Das mir vorliegende Exemplar aus dem Herbar Florenz ist nur eine Bestätigung obiger Bemerkung, da auch dieses schon in den Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts gesammelt wurde.

G. radiata kommt stets nur auf Kalk vor und liebt Südexposition.

Verbreitung: Östlichster Standort: Olymp in Thessalien; Serbien, Bosnien häufig, nördliches Dalmatien, Transsilvanische Alpen, Krain häufig, Kärnten, Friaul, sehr häufig in Südtirol. Lombardei, Piemont, Rhônetal, Dauphiné, häufig auf dem Apennin in Mittelitalien.

(Schluß folgt.)

Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Cousinia*.

Von Josef Bornmüller (Weimar).

II. Ergänzung zu Winklers „Mantissa“.

(Fortsetzung. ¹⁾)

Sectio 17: *Constrictae* (Winkl., Syn. Nr. 201—209, Mant. Nr. 214—225).

C. minuta Boiss. — Boiss., Fl. Or., III, 489 (§ *Calcitrapae*). — Winkl., Syn. Nr. 201, Mant. Nr. 214.

Persia austro-orientalis: Prov. Kerman, in saxosis prope pagum Mahun, c. 2000 m (22. V. 1892 legi, Nr. 4047).

C. Hermonis Boiss. — Boiss., Fl. Or., III, 503 (§ *Cynaroidae*). — Winkl., Syn. Nr. 206, Mant. Nr. 219). — Bornm. in Verh. d. Zool. Bot. Ges. Wien, 1898, p. 602 (Beitr. Fl. Syr. Palaest., Sep. 60). — Post, Fl. of Syr. Pal. Sin. (1906), p. 452.

Syria: In montis „Hermon“ regione subalpina ad alpinam (1950 m) usque (a. 1897 legi, Nr. 943), f. *cana*; 943b f. *glabrescens* [vix var.]; 943c f. *patens* (involucri phyllis abbreviatis patentibus nec deflexis).

¹⁾ Vgl. Nr. 10, S. 387.

Nach Post kommt diese Art auch auf dem Antilibanon und in Coelesyrien vor (sonst nur vom Hermon und dem Osthang des nördl. Libanon bekannt).

C. platyptera Bornm. in Österr. Bot. Zeitschr., LXII (1912), S. 181, Taf. III, Fig. 1.

Persia (australis): Dehgirdu (9. IX. 1885 leg. cl. Stapf).

C. chaborasica Bornm. et Handel-Mazz. in Österr. Bot. Zeitschr., LXII (1912), S. 189.

Mesopotamia: Ad lacum salsum El Chattunje inter fluvium Chabur (Chaboras) et montes Dschebel Sindschar, in steppis versus Bara, substr. gypsaceo; c. 400 m. (12. VI. 1910 leg. cl. Handel-Mazzetti; Nr. 1588).

C. xiphiolepis Boiss. (1845). — Boiss., Fl. Or., III, 268 (§ *Cynaroideae*). — Winkl., Syn. Nr. 207, Mant. Nr. 221. — Bornm., Beitr. Elbursgeb. (Sep., p. 169), l. c., p. 219. — *C. actinocephala* Jaub. et Spach, Illustr., tab. 175 (1844—1846).

Persia borealis: In districtu Laredsehan (Laridjan) in regione alpina montis Demawend, 3000—3300 m (16. VII. 1902 legi, Nr. 7362).

Boissiers und Winklers Angaben, die Heimat dieser Art nach Südpersien zu verlegen, ist falsch; es beruht dies auf einer Verwechslung der Landschaft Laridjan mit Prov. Laristan. Auch bei dieser Art ist es zweifelhaft, ob *C. xiphiolepis* Boiss. mit Recht die Priorität vor *C. actinocephala* Jaub. et Spach genießt.

C. Kotschyi Boiss. (1844). — Boiss., Fl. Or., III, 268 (§ *Cynaroideae*), syn.: *C. silyboides* Jaub. et Spach., Illustr., tab. 176 (1844—1846). — Winkl., Syn. Nr. 208, Mant. Nr. 223. — Bornm., Pl. Strauss., l. c., p. 160. — Heimerl in Stapf, Bot. Erg. d. Polak. Exp., I (1885), p. 62.

Persia occidentalis: In montis Elwend regione inferiore (1899 leg. Strauß).

Winkler (Syn., p. 268) zitiert Pichlersche und Stapfsche Exemplare. Was die Pichlerschen, in den „Ergebn. d. Polakschen Expedition“ als solche bezeichneten Exemplare betrifft, so stellen diese ein Mixtum von 2 Arten (*C. rhombiformis* Winkl. et Strauß var. (?) und *C. ecbatanensis* Bornm. sp. n.) dar, welche beide nicht zur Sektion *Constrictae* gehören, sondern ausgeprägt die Charaktere der Sektion *Appendiculatae* tragen. Die Stapfschen Exemplare habe ich nicht gesehen; Exemplare einer nicht mit Namen bezeichneten (jenen ähnlichen) südpersischen Art (befindlich im Botan. Institut d. k. k. Univ. Wien) stellen ebenfalls eine unbeschriebene Art (*C. farsistanica* Bornm.) der Sektion *Appendiculatae* dar (vgl. meine Bemerkungen oben S. 185).

C. contumax Winkl. et Bornm. in Bull. Herb. Boiss., V (1897), p. 168, tab. IV; Winkl., Mant. Nr. 220.

Persia australis: Prov. Farsistan, inter Schiras et Niris in vallibus planis amplis aestuantibus prope Karawanserai Dschängel

(inter pagos Runis et Servistan), 1600 m (9. X. 1892 legi, Nr. 3455).

C. longifolia Winkl. et Bornm. in Bull. Herb. Boiss., V. (1897), p. 168, tab. VIII; Winkl., Mant. Nr. 222.

Persia australis: Prov. Kerman, inter Lalesar et Rahburt, 3200—3400 m (24. VII. 1892 legi, Nr. 3460) inter Kuh-i-Lalesar et Kuh-i-Häsar, 3000 m. et in m. Kuh-i-Häsar, 3400 m (7 et 12. VIII. 1892 legi, Nr. 3451, 3450); Kuh-i-Lalesar, 3500 m (18. VII. 1892 legi, Nr. 3461, var. *robusta*).

C. kurdica Winkl. et Bornm. in Bull. Herb. Boiss., III (1895), p. 567, tab. XIII. — Winkl., Mant. 224.

Kurdistania australis (Assyria): Ditonis oppidi Riwandus in montis Sakri-Sakran regione inferiore, 1300—1700 m (VI. 1893 legi, Nr. 1404).

Sectio 18: *Appendiculatae* (Winkl., Syn. Nr. 210—235, Mant. Nr. 226—260).

C. Freynii Bornm. et Sint. in Sint. exsicc. a. 1903 distrib.; Bornm. in Journ. Russ. de Botanique, 1911 (Compos. spec. nonnull. nov. c. fl. Asiae-Mediae) p. 4, tab. III.

Transkaspia (Turcomania): As-chabad, in schistosis montium ad Suluklu (2. VIII. 1900 leg. Sintenis, Nr. 683).

C. eriocephala Boiss. et Hausskn. — Boiss., Fl. Or., III, 504 (§ *Cynaroideae*). — Winkl., Syn. Nr. 213, Mant. Nr. 227.

Kurdistania media (Turcica): Taurus Armenius. In monte Meleto (Meretug)-Dagh. districtus Bitlis, in lapidosis usque in vallem Sassun descendens; substr. calc., ca. 1400—2700 m (10.—12. VIII. 1910 leg. cl. Handel-Mazzetti, Nr. 2866).

Die beiden vollständigen schönen Exemplaren (von ca. 40 cm Höhe mit 4 und 8 Köpfen) stimmen genau mit dem Haussknechtschen Original vom Beryt-Dagh überein. Da grundständige Blätter dieser Art nicht bekannt, so ist die Diagnose diesbezüglich zu ergänzen „foliis radicalibus oblongo-lanceolatis (ca. 4×25 cm latis longis) sinuatis pinnatilobatis, rhachide lata (2—3 cm), lobis late triangularibus lobulatisque valide spinosis basin versus attenuatis decrescentibus (vix petiolatis), subtus et supra aequaliter araneosocanis“. — Auch der Hüllkelch ist nur sehr schwach wollfilzig; der Name dieser Art ist daher keineswegs treffend gewählt.

C. inflata Boiss. et Hausskn. — Boiss., Fl. Or., III, 512 (§ *Cynaroideae*). — Winkl., Syn. Nr. 216, Mant. Nr. 232.

β. *integrifolia* Bornm. (var. nov.) foliis radicalibus subintegris, margine denticulatis tenuiterque spinulosis basin versus repandentatis dentibus late triangularibus (in typo: foliis radicalibus lyratopinnatifidatis, ... segmento terminali oblongo, lateralibus utrinque 2—3 multo minoribus..). — Bornm., Collect. Strauss. nov., l. c., p. 255 (als „? *C. purpurea* C. A. Mey.“).

Persia occidentalis (Kurdistania): In monte Schahu (25. V. 1905 leg. Strauß).

Da die Exemplare nur unentwickelte Köpfchen aufweisen und die Blattgestalt völlig von der Beschreibung des sonst außerordentlich leicht kenntlichen Typus abweicht, vermochte ich anfänglich die Straußsche Pflanze nicht zu bestimmen. Trotzdem ist es außer Zweifel, daß nur eine Varietät von *C. inflata* Boiss. et Hausskn. (verglichen mit dem Originalexemplar!) vorliegt. Sie stammt übrigens vom klassischen Standort der typischen, jedenfalls in ihrem Formenkreis nur wenig bekannten (bisher nur von Haussknecht gesammelten) *C. inflata*, die innerhalb der Sektion durch „*phyllorum appendice triangulari concavo-inflata integra*“ ebenso gut charakterisiert ist wie außerdem noch durch die „*folia mollia*“ (8 × 25 cm usque lata longa). (Schluß folgt.)

Die ungarisch-österreichische Flora des Carl Clusius vom Jahre 1583.

Von Dr. Hermann Christ (Basel).

(Fortsetzung.¹)

II. Einzelne Arten.

Ich hebe im folgenden die bemerkenswerten Einzelheiten aus dem Buche hervor:

Unter den Eichen wird der *Cerrus*, Cerraichel, gut abgebildet und beschrieben. Er kommt im Wienerwald und den meisten Wäldern Ungarns häufig vor.

Von den Koniferen erfreut uns ein sprechendes Bild des *Pinaster Pumilio* in der kleinen Mughus-Form, von den höchsten Gräten der Alpen Österreichs und Steiermarks, zwischen Felsen, wo keine anderen Bäume mehr wachsen.

Von den Föhren unterscheidet Clusius die weiße Ferent, unsere *Pinus silvestris*, und die schwarze Ferent, mit rauher Rinde, ohne Zweifel *Pinus nigra*, wie aus dem Bilde S. 17 hervorgeht. Immerhin ist es auffallend, daß Clusius letzterer Art keine besondere Beachtung schenkt, sondern diese einer schmalen Form (S. 10) *Pinaster tenuifolius* zuwendet, die offenbar nur eine Kümmerform von *P. silvestris* ist. Eine ebensolche Kümmerform von *Picea excelsa* bildet er S. 20 als *Picea pumila* ab. *Picea* heißt auf Deutsch bei Clusius Feuchten.

Ganz trefflich ist das Bild S. 22 der *Abies* (Tannen) in einer spitzblättrigen Form. Die dünnen Zweige hängen die Wiener, wenn sie Wein zu verkaufen haben, am Hause auf und brauchen sie also wie Efeu.

Sehr genau ist die *Larix* (Lerpaum) *foliis deciduis* beschrieben, und erzählt, daß davon 50 Fuß lange und längere, sehr solide Dachrinnen für den Regen an die Häuser in Wien angebracht werden. Und heute!

¹) Vgl. Nr. 10, S. 393.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [062](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Cousinia. 423-426](#)